

S-Bahn-Baureihe 420



Die BR 420/421 ist eine Weiterentwicklung des 427 und sollte das Standardfahrzeug der neuen S-Bahn-Netze werden, die in den Ballungsgebieten Rhein-Ruhr, Frankfurt/M, Stuttgart und München entstanden. Hierbei wurden keine Gleichstrom-S-Bahnen wie in Hamburg oder Berlin mehr geplant, sondern S-Bahn-Systeme, die dem in Deutschland üblichen Wechselstromsystem entsprachen. Die ersten 117 Einheiten gingen im Jahre 1970 nach München, 3 Jahre später folgten Lieferungen an Rhein und Ruhr, ab 1975 war Frankfurt an der Reihe. Erst 1978 erhielt auch Stuttgart Tfz der BR 420/421. 489 Einheiten wurden bis ins Jahr 1997 gebaut, also 28 Jahre lang! Da sowohl End- als auch Mittelwagen motorisiert sind, haben diese Triebwagen eine sehr gute Beschleunigung. Bis zu drei Einheiten können als Vollzug gekuppelt werden.

Die Lackierungen sind hier besonders interessant: 420 001, 002 und 003 unterschieden sich nach den geplanten Einsatz-Regionen, wobei Frankfurt/M und auch Stuttgart statt der kieselgrau-purpurroten Lackierung später 420er mit kieselgrau-oranger Lackierung erhielten. München dagegen erhielt 135 in der eigenen Lackierung kieselgrau-grünblau. nach dem Muster 420 002. Ab 1988 erhielten Tfz dieser Baureihe bei Revisionen den neuen orange-lichtgrauen Anstrich mit gelbem Zierstreifen, seit 1997 werden sie dem Verkehrsrot von DB Regio angepaßt.

Farbgebungen

kieselgrau-reinorange (Rhein-Ruhr), kieselgrau-grünblau (München), kieselgrau-purpurrot (Frankfurt/M),
lichtgrau mit orange/gelbem Streifen, hellblau (Münchener Flughafen-S-Bahn S8), verkehrsrot

Technische Daten

Baureihen	420, 421
Gattungen	B, AB (Münchener nur 2.Klasse)
Hersteller	DB, MAN, MBB
Indienststellung	1970 - 1997
Achsfolge	Bo´Bo´+Bo´Bo´+Bo´Bo´
LÜK Einheit	67400 mm
Dienstmasse	bis 420 130 - 139,0 t, ab 131 - 129,0 t, ab 413 - 135 t
Achslast	11,5 - 12 t
Vmax	120 km/h
Leistung	2400 kW
Zugheizung	elektrisch
Standardformation	420 + 421 + 420